

**verbunden mit dem**

# Erftelenzer Kreisblatt

Bezugspreis monatlich Mt. 2.- einschl. Botenlohn, bei Postbezug Mt. 2.36; Einzelovertauspreis 10 Rpfg. Anzeigenpreise und Nachlässe siehe Anzeigenpreisliste Nr. 6  
Geschäftsstelle Ertelenz, Horst-Wesselstraße 27 (J. Brandts Buchdruckerei und Verlag K.-G.) Fernruf Ertelenz 401 Postfachkonto Essen 3947.

84

Sonnabend, den 11. April 1942

119. Jahrgang

**erliche Eröffnung des Venediger Journalistenkongresses**

Mission ist, zeichnete Kavaio die neue Ge-  
stalt des Journalisten. Dieser sei nicht  
mehr der Lohnsklave bestimmter Industrie-  
interessen, jüdischer Bankiers oder fremdarer-  
ischer Brovoluturen, sondern ein Soldat und  
ein Vorkämpfer, der für seine Idee und  
sein Vaterland sich überall, in der Redaktion  
wie an der Front, bis zum letzten einsetzt.  
Diesem neuen Typ des Schriftleiters der  
aus der nationalen Revolution seiner Nation  
herborgegangen sei, gebühre daher national  
und international neue Wertsung und  
Würdigung. Dieser Journalist gehöre zum  
Stoßtrupp der Nation. Er eile der Partei  
voraus und sei der Stafettenläufer  
der Geschichte. Er sei der erklärte Feind  
der Plutokratie, die den Geist durch das Geld  
vergeimlicht, ebenso wie auch des Volkswis-  
mus. Der hellwertestende Parteisekretär schloß  
mit der stolzen Feststellung, daß dieser Jour-  
nalist freudig die Feder mit dem Gewehr ver-  
tausche und Blut und Leben für die Idee hin-  
gebe. „Den schönsten Beitrag, den der kämpfe-  
rische Journalist zu leisten, werden immer die  
mit seinem Blut geschriebenen Seiten sein“

Der Präsident der Union nationaler Journalistenverbände, SA.-Obergaußenführer Wilhelm Reich, begrüßte in seiner Ansprache zur Eröffnung des Kongresses den politischen Charakter dieser Tagung. Er entbot einleitend dem König von Italien und Kaiser von Äthiopien den herzlichsten Gruß des Kongresses.

Bei einem kurzen Rückblick auf den Grun-  
dungsakt in Wien unterstrich Präsident Weiskopf  
vor allem die politische Aufgabe des

# **Voller Abwehren**

## **Eigene Angriffsunternehmungen**

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 10. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertich wurde gegenüber starken, von Panzern und Luftwaffe unterstützten Angriffen ein voller Abwehrerfolg erzielt. Neben hohen blutigen Verlusten des Gegners sind nach bisherigen Meldungen 26 feindliche Panzer vernichtet und 26 heimgelangen infanterie getödtet.

In verschiedenen anderen Abschnitten der Ostfront waren eigene Angriffsunternehmungen erfolgreich. Am Wolchow wurde eine Kräftegruppe der Sowjets eingeschlossen und vernichtet.

Zusammenschlusses. In einer Zeit, in der auf den Trümmern einer alten, zum Untergang verurtheilten Welt ein neues Jahrhundert aufgebaut werde, in einer Zeit voller revolutionärer Erschütterungen und Umwälzungen habe auch die Presse und mit ihr der journalistische Berufsstand eine politische Mission allerersten Ranges zu erfüllen. Die Journalisten der jungen Völker trenne eine Welt von dem Ungeist, der sich in den jüdischen Demokratien der Presse bemächtigt habe. Der totale Krieg, in dem wir leben, werde auch ausgetragen auf den Schlachtfeldern des Geistes und der Ideen.

Darauf gab der Präsident einen Hinweis auf die bevorstehenden, außerordentlich ausschlagreichen Ausschnitte, mit denen von einer Reihe von Wortführern der europäischen Völkerrichtungen über die verbreiteten jüdisch-kapitalistischen Kriegsverbrechen lebenden Presse gemacht werden. Das, was der Kongress in Venedig zusammengeführt hat, erklärte Präsident Weiß, ist der Protest gegen die Demokratisierung der Völkerrichtungen durch einen verantwortungslosen Journalismus, der Protest gegen die Verfallung der Presse im Dienste internationaler Kapitalmächte, der Protest gegen den Mißbrauch der Presse zum Zweck der skrupellosen Verhetzung der Völkerrichtungen, der Protest gegen die Verfallung der Wahrheit, der Protest gegen die Abhängigkeit der journalistischen Arbeit von unerantwortlichen Agitatoren und Kriegsverbrechern, und endlich der Protest gegen die Verjudung der Presse, die wir als das Grundübel und den Krebszahn der internationalen Pressearbeit erkannt haben.

Mit der Verwirklichung dieses Grundgedan-  
ke habe die Union eine revolutionäre Au-  
gabe übernommen, für die sich die Schrifte-  
ller aller jungen aufsteigenden Völker mit-  
geben einließen, die den Fortschritt der mens-  
lichen Kultur auf ihre Fahnen schrieb.

Eigene Angriffsunternehmungen an der Ostfront erfolgreich

222. Aus dem Führerhauptquartier, 10. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Salzbüchel Kerkhof wurde gegenüber  
starken, von Panzern und Luftwaffe unterstütz-  
ten Angriffen ein voller Abwehrerfolg  
erzielt. Neben hohen blutigen Verlusten  
des Gegners sind nach bisherigen Mel-  
dungen 56 feindliche Panzer vernichtet und  
an heimgewonnenen abgegriffen.

In verschiedenen anderen Abschnitten der Ostfront waren eigene Angriffsunternehmungen erfolgreich. Am Wolchow wurde eine Kräftegruppe der Sowjets eingeschlossen und vernichtet.

In Nordafrika wurden bei Engage-  
menten mehrere britische Panzerabwehr-  
und Geschütze vernichtet oder erbeutet.

Die Parallelen auf die Insel von  
bei Tag und Nacht durch deutsche Kam-  
Sturzlamb- und Jagdfliegerverbände so  
gesetzt. In den Staatswerken, Hafens-  
Einschichtungen sowie in den Flugplätzen  
den verurteilten Bombenvolltreffer wei-  
schwere Beschädigungen.

An der eingangs erwähnten Fabrik in einem Gas-  
Kampfflugzeug Volstreker in einem Gas-  
Durch die Explosion eines Gasometers  
finden schwere Beschädigungen in den un-  
günstigen Fabrikanlagen.

Ueber der Deutschen Luft haben die  
artillerie drei britische Bomber ab.

Der Obergefreite Feld einer Panzerabteilung hat bei den Kämpfen auf der Insel Kerisch am 9. 4., trotz Verwundung, feindliche Panzer abgeschossen.

23. Rom, 10. April. Der italien

DNB. Rom, 10. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgende Fortsetzung:

In der Tyrenaisa fanden erneute  
sen vorgeschobener Verbände ihren Ab  
zu unseren Gunsten.

Am Laufe der Säuberungsaktion der  
hiesigen Sahara wurde die Her-  
weiterung feindlicher Panzer festgestellt.

In einer Reihe glanzvoller Kämpfe  
gen führte die Luftwaffe nachschub-  
tren im feindlichen Hinterland betr-  
lichen Schaden zu. Deutsche Jäger f-  
im Luftkampf mit starken feindlichen Ja-  
bänden vier Curtiss ab, ein weiteres Al-  
wurde von der Bodeneinheit von Scher-  
traffen und Stürze in der Nähe der D-

Auch gegen Malta richteten sich kräftvolle Angriffe der Aefle. Hafen- und Vordanlagen der Insel wurden solareich getroffen und militärische Einrichtungen gründlich zerstört. Deutsche Flotten richteten im Luftkampfe fünf Flugzeug-

Der englische Flugzeugträger „Eagle“ der Hersteller Nr. 167 sind, wie „Lloyd's“ über Tanger aus Gibraltar eine Vorname von Wiederherstellungsmaschine Gibraltar eingelaufen.

Mitten in einem Kriege zwischen zwei Wel-

Mitten in einem Kriege zwischen zwei Welt-  
en ist die „Union nationaler Journali-  
stenverbände“ in der an Traditionen und  
Kultur gleichermassen reichen Lagunenstadt Vene-  
diz zu ihrem ersten Kongress zusam-  
mengetreten Mehr als 300 Männer der Presse  
aus allen Teilen der Welt, die führenden  
Schriftleiter des neuen Europa und Ostasiens  
haben sich hier zu der Kundgebung einer geist-  
lichen, vollstän- und beruflichen Geschlos-  
senheit zusammengefunden, die dem zerstück-  
enden Gift der jüdisch-plutokratisch-bolsche-  
wistischen Völkerverhetzung den Kampf anfa-  
ngt Es ist eine Demonstration der anstän-  
digen Presse der Welt gegen die politische  
Lüge der entarteten Demokratiewresse. Sie  
finden sich die Männer zusammen, die von dem  
Geist höchster nationaler Verantwortung be-  
geist sind und in fruchtbarer Zusammenarbeit  
der Neuordnung und dem Frieden der Welt  
hienzu wollen

Als die Vertreter der Presse des neuen Europa im Dezember des vorigen Jahres — in einem Augenblick, als die Mächte des Dreieckes die Herausforderung des Kriegesbrandstifters Roosevelt und der jüdischen Weltverschwörung mit der Basse beantworteten — in Wien zu der Gründung des „Union nationaler Journalistenverbände“ sammelten, hat Reichspressechef Dr. Dietrich die Lösung ausgegeben: „An der Presse müssen Freiheit und Verantwortung wieder miteinander in Einklang gebracht werden. Die Verantwortlichkeit der Journalisten im Zusammenleben der Völker kann nur eine innere, eine charakterliche und moralische sein. Das Geis des neuen Europa in Ordnung. Wenn sich die Presse mitführend und mitstehend dieser Aufgabe verpflichtet, dann wird sie die Fahne der neuen Zeit tragen und Biederkeit leisten am geistigen Neubau Europas.“

Aus solchem Geiste heraus haben sich publicistischen Vertreter der jungen Völker der Konstantinopel im Dogen-Palais in Venedig aufzufingekunden. Die Journalisten in Asienmächte waren seit ihrer die Träger neuen kämpferischen Willens der Völker. Feder und Waffe sind das Symbol der Journalisten in den nationalen Revolutionen unserer Tage. Der Duce selbst ist ein Paradebeispiel für diese kämpferische Einstellung des Journalisten, der in erster Linie politischer und militärischer Vorkämpfer sein will. Die gleiche Einstellung bezieht sich auf die deutschen Journalisten. Es ist kein Zufall, wenn beim Ausbruch dieses Entschlusses der deutschen Journalisten, die deutschen Kriegskorrespondenten nicht mehr wie früher als Zuschauer den Krieg erleben, sondern in den Vorkämpferkompanien als vollwertige Soldaten eingesetzt werden. Gemeinsam mit seinen Kameraden steht der Soldat der Presse drinnen an der Front im Kampf und ist dadurch in der Lage, das deutsche Volk und die Welt in unmittelbarer Weise über das Kampfgeschehen zu unterrichten. Mit der gleichen Einschätzung erfüllen auch die italienischen und japanischen Kriegskorrespondenten ihre wichtige Auf-

Wie grundverschieden davon ist  
Arbeit der Feindpresse. Aber fehlt  
kriegsnahe Berichterstattung. Ihre  
Aufgabe besteht darin, britische Nie-  
lagen zu beschönigen und in das  
unzufälligen. Wir erinnern nur an das  
nerische Triumphschreie über den briti-  
"Siege von Dünkirchen" und an die wie-  
Verberlichung des USA-Generals Mac-  
thur, der seine Truppen auf den Willir-  
schmächtig im Stich gelassen hat, und dann  
neuernannter Oberbefehlshaber von Afri-  
ken mit den unflinlichsten Vorwürfen  
bedacht worden ist.

Der Aberglaube eines Journalisten  
Abenteurers in Churchhill selbst  
sein ganzes Leben hindurch von Senten-  
tialhaftigkeit lebte und sich in seiner streu-  
er Art seit jeher als der Verfechter der  
wissenlossten Dummheiten gezei-  
gten. Allein seine Einstellung gegenüber dem  
Judenthum kennzeichnet die Ekstase  
des Verbrechens. Früher, als er gegen hohe  
Artikel für die anglo-amerikanische  
Friede, machte er mit dem Kampf gegen  
Judenthum ein klingendes Geschrei.  
bald er aber Moskau für seinen Krieg  
nen wollte, konnte er die Sowjets nicht  
in den Himmel preisen. Jetzt um-  
Churchill der die Verbreitung von  
lügen zu dem verzweifeltsten Instrument  
nen Politik gemacht hat, der die Reist-  
Lüge genannt. Er gleicht darin  
ganz seinen jüdisch-bolschewistischen  
von denen er sich an Gemeinheit und  
Verbreitung in nichts mehr unterscheidet.

Gegen diese jüdisch-kapitalistisch-tischowskische Drogenfront haben Journalisten der jungen aufsteigenden



Mit härtester Wirkung weiter gegen Malta  
 ... von der Insel Malta, gegen die die Luftwaffe ihre Großangriffe mit ...  
 ... Anlagen, Versorgungs- und ...

zu einer geschlossenen Front aufeinandergeraten. In dem ehrwürdigen Senatsaal des Doan-Palastes zu Venedig haben sich nun die Pressevertreter aus 15 Ländern zu dem Kongress eines neuen internationalen journalistischen Berufsbeirats vereint, um die Verantwortung der Wahrheit, der die Verantwortlichkeit der Journalisten im Zusammenleben der Völker zu seiner Richtschnur macht und der verkündenden Welt der entarteten Demokratie und des mit ihr verbündeten zivilisierten Bolschewismus unerträglich den Kampf ansetzt.

So stellt dieser erste Kongress der „Union nationaler Journalistenverbände“ seine berufliche Nachfolge unter vielen, sondern vor allem geradezu einen Weltkongress gegen die Pressefälschung, eine kampferische Kundgebung einer in der Geschichte erstmaligen, aus nationalem Verantwortungsbewusstsein geborenen Berufsunion, die damit vor aller Welt ein flammendes Bekenntnis zu dem Geiste der neuen Ordnung ablegt, mit dem plutokratisch-bolschewistischen System der organisierten Pressefälschung aufräumt, und vor allem dem völkerverhetzenden Treiben der demokratischen Pressefälschung ein Ende setzt.

### Einheitsfront der Gesinnung

(Schluß von Seite 1)

haben. Wir wollen die Ehre und Würde des journalistischen Berufsstandes international zur Geltung bringen und dafür sorgen, daß der Grundgedanke der Aufrichtigkeit und Sauberkeit in der Presse Geltung hat.

### Zwei Welten der Kriegsberichterstattung

Stabsleiter Sander mann aus zu Beginn seiner Ausführungen einen kurzen Überblick über die Geschichte der Kriegsberichterstattung und wies darauf hin, daß gerade eine Betrachtung der Kriegsberichterstattung im gegenwärtigen Kriege Ausblick auf die großen zeitigen Fronten unseres Kampfes eröffnet. Er untersuchte die Methoden, mit denen in den Ländern der Demokratie und des Bolschewismus heute über den Krieg geschrieben wird, und charakterisierte die britische Methode, jede erhaltene Niederlage durch journalistische Kunstgriffe zu verkleinern, zu beschönigen und schließlich zu verdrängen.

Seit dem ersten Tage des Krieges beenden sich Churchill und Roosevelt in der Rolle von Angeklagten. Ihr einziges publizistisches Ziel ist es, daß sich ihre Völker mit den Ereignissen abfinden und sie hinnehmen. Das ist der Grund für die erschütternde Tatsache, daß es keine Waise dieses Krieges gibt, in der nicht der britisch-amerikanische Zeitungsleser bis zum letzten Augenblick in einem Wolltuchschleim sich bewahrt, um dann freilich durch die hereinbrechenden Ereignisse um so härter niederschmettert zu werden.

Im weiteren Verlauf seines Vortrages bezieht sich Stabsleiter Sander mann noch auf die sogenannten Kriegsberichterstattungen der Sowjetpresse. In seinem Lande der Welt sei der Journalismus eine solche Domäne des Rubens wie in der Sowjetunion. Allein bei der Moskauer Presse seien nicht weniger als 567 jüdische Mitarbeiter beschäftigt worden. Unter diesen Umständen schreibe man sich selbstverständlich nach einer wirklichen Kriegsberichterstattung verabschiedet aus. Es ist ein Synagogen von allerersten Wassers, der in der Sowjetunion-Presse umschlingende Herrschaft hat.

Der Wehrmachtbericht ist zu einem Lebenszeichen der kämpfenden Nation geworden und sein Stil und Inhalt ist nichts anderes, als der Ausdruck des Vertrauens, das zwischen Volk und Führung besteht.

Von dieser Kennzeichnung der amtlichen Kriegsberichterstattung ausgehend, bezieht sich Stabsleiter Sander mann zum Schluß seines Vortrages auf die solbatsch-journalistischen Kriegsberichterstattungen der Achsenmächte, die in diesem Kriege den Marsch unserer Bataillone, die Kämpfe unserer Luftwaffe, die Kämpfe unserer Kriegsschiffe begleitet und unseren Völkern das Bild des Kampfes so zeichnete, wie der Soldat ihn erlebt.

Bis zum 31. März 1942, also im Verlauf von 31 Kriegsmontaten, sind von den deutschen Kriegsberichtern insgesamt 38.000 Kampfbereiche der deutschen Presse zur Verfügung gestellt worden. In der gleichen Zeit wurden von den Bildberichtern insgesamt über eine Million Frontaufnahmen — gemacht. Die eingezeichneten Bilder haben mit 4000 Reichsmark das Kriegsgeschehen künstlerisch festgehalten. Das rollende Filmband, das vom ersten Tag des Krieges an den Kampf unserer Soldaten begleitet, hat bereits eine Gesamtlänge von 2.120.000 Metern.

Stabsleiter Sander mann hob die unzähligen Bräutungen des Mutes und der Tapferkeit hervor, die hinter diesen nüchternen Zahlen verborgen sind und gedachte jener deutschen Journalisten, die im gegenwärtigen Kriege bereits für ihre hohe Auffassung der journalistischen Aufgabe ihr Leben gegeben haben.

In seinen Schlussworten aus der Redner das Recht seiner Darstellung und erklärte, daß die Phantasien, Illusionen und Lügen unserer Feinde eine ferne Zukunft nur als Symptome eines geistigen Verfalls wert sind, der in der militärischen Niederlage schließlich seine Verhängung findet, während unser Volk weiterleben wird, weil es von der Tat geachtet ist und den Geist atmet, der unsere Völker befreit.

### Die Grüße des Reichsaussenministers

DRS. Venedig, 10. April. Reichsaussenminister von Ribbentrop hat an die Union nationaler Journalistenverbände ein Telegramm gerichtet, in dem er den zur Tagung dort versammelten europäischen Schriftstellern seine besten Grüße übermittelt. Der Reichsaussenminister drückt in seinem Telegramm weiter den Wunsch aus, daß diese Tagung ein weiterer Beitrag sein möge auf dem Wege der Befreiung der Völker von den Kräften in der Presse, hinter der

## Bataan-Halbinsel verloren

### USA-Truppen ersuchten um Waffenstillstand

DRS. Tokio, 10. April. Dornel meldet von den Philippinen, daß die feindlichen Streitkräfte in Stärke von 60.000 Mann auf der Bataan-Halbinsel den Befehl haben, der japanischen Streitkräfte um Waffenstillstand ersucht haben. Ueber das Ergebnis der Kapitulationsverhandlungen ist noch nichts bekannt.

### Beistellung in den USA

Der Madrider „Ex“-Berichterstatter meldet aus New York, das ganze Land liege völlig unter dem Eindruck des Verlustes der Bataan-Halbinsel. Die Presse bringe diese Unfallsbotschaft in großen Schlagzeilen auf der ersten Seite, wobei sie Abschwächungsversuche unternehme, indem sie behaupte, daß die Widerstand Corregidor noch anhalte.

Die New Yorker haben, so schreibt der Berichterstatter, einen traurigen Tag. Sie stürzen sich auf die Neuansagen der Zeitungen, lesen im Weiteren die Ueberbrachten und verfolgen zwar ohne Kommentierung, aber sichtlich verstört mit der Niederlage ihrer Truppen. Die Moral des USA-Volkes hat einen schweren Schlag erlitten, um so mehr, als die Kapitulation fortan von der Unverletzlichkeit der Philippinen angefochten hat, erst im Zusammenhang mit Mac Arthur, dann mit Wainwright, dem General, der jetzt die Kapitulation anbieten mußte.

Am Mittwoch noch übertrag der USA-Kundpunkt eine zärtliche Preisprache Wainwrights mit seiner Gattin, die in Kalifornien wohnt. Dies wirkte auf das feindliche Gemüt der Nordamerikaner besonders ein. Als wenige Stunden später Wainwright die dramatische Meldung vom Durchbruch der japanischen Truppen abgab, schlug diese Kunde wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein.

Militärische Kreise verurteilen den USA-Volk den Verlust Bataans dadurch weniger schwer zu machen, daß sie erklären, die USA-Truppen seien am Ende ihrer Kraft gewesen und hätten gegen die japanische Uebermacht nicht standhalten können. Diese Erklärungen haben jedoch nicht den gewünschten Erfolg, denn die Nordamerikaner sind enttäuscht und gekränkt, weil sie monatelang belogen wurden. Sie geben deshalb auch ihrem Pessimismus über das Schicksal Corregidors freien Ausdruck.

Dornel meldet von der Bataan-Front: Am Freitagmorgen um 1.30 Uhr, einige Stunden vor dem Kapitulationsangebot der Nordamerikaner und philippinischen Streitkräfte, wurde die ganze Bataan-Halbinsel durch ein heftiges Erdbeben erschüttert. Der Hauptstoß dauerte fünf Minuten und ließ die Hüften der Philippinen zusammenfallen. Er verurteilte auch mehrere Gebäude.

### Der Feind in wilder Flucht

Die japanischen Truppen, die nach Süden längs der Ostküste der Halbinsel Bataan in scharfer Verfolgung der fliehenden amerikanischen und philippinischen Streitkräfte vorrückten, haben am Mittwochmittag in Cabacan, eine strategisch wichtige Stadt an der Mündung von Manila am Südende der Halbinsel Bataan, befestigt. Flugplätze und andere militärische Anlagen in Cabacan und an der Straße, die von der Stadt aus nach Süden führt, sind durch den zurückgehenden Feind zerstört worden. Ueberall kann man an der südlichen Küste Bataans schwarze Rauchwolken aufsteigen sehen.

## Weitere deutsche Erfolge

### bei Abwehr und Angriff an der Ostfront

DRS. Berlin, 10. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, kam es in den letzten Tagen im Donezgebiet zu keinen größeren Kampfhandlungen. Feindliche Kräfte, die in der Nacht zum 9. 4. gegen einen deutschen Stützpunkt vordrangen, wurden bereits bei der Annäherung durch das Abwehrfeuer der deutschen Befestigung zurückgeschlagen. Auch im Raum nordostwärts von Kursk wurden nächtliche Aufklärungsversuche des Feindes, die vom Feind schwerer Artilleriewaffen unterstützt waren, abgewiesen.

Ein deutscher örtlicher Anmarsch im mittleren Abschnitt der Ostfront war am 8. 4. erfolgreich. Das Angriffsziel wurde unter erheblichen Verlusten für den Gegner erreicht. Die Bolschewisten verloren auf einem Raum 300 Tote und 150 Gefangene.

Im nördlichen Abschnitt der Ostfront warfen Truppen einer deutschen Panzerdivision in der Nacht zum 9. 4. feindliche Kräfte, die am 8. 4. zwischen deutschen Stützpunkten eingebrungen waren, im Gegenstoß zurück.

Deutsche Sturmabteilungen griffen gestern im Südsüdabschnitt der Ostfront feindliche Panzeransammlungen wirkungsvoll an. In wiederholten Sturzlügen warfen sie ihre Bomben auf die in einem Anmarsch bereitgestellten feindlichen Panzer.

Stellung gegen feindliche Uebermacht gehalten Als kürzlich die Bolschewisten im südlichen Abschnitt der Ostfront mit mehreren Divisionen nach starker Artillerievorbereitung und mit Panzerunterstützung die deutschen Stellungen angriffen, lag der Anmarschschwerpunkt

nein Ruben Bolschewisten und Blotkraten mit dem Ziele der Erhaltung einer internationalen Anarchie liegen. Getragen von einem neuen Vernichtungsschlag, so heißt es in der Botschaft des Reichsaussenministers weiter, und im Dienste des Kampfes der jungen Völker, die diesen Krieg mit fanatischem Glauben und Siegeswillen bis zur endgültigen Niederrückung ihrer Gegner führen werden, wird die Presse der im Dreimächtepakt verbündeten Staaten und ihrer Freunde ihren Beitrag zur Neuordnung des geistigen und politischen Lebens leisten.

Nach weiter einlaufenden Frontmeldungen wurden, nachdem die amerikanischen und philippinischen Truppen sich in wilder Flucht auf der Straße von dem bereits besetzten Los auf der Straße zurückzogen, kleinere Transporter bei Los Cados, einem Punkt an der Südspitze der Halbinsel Bataan, in aller Eile zusammengezogen, um die fliehenden Truppen, wenn möglich, nach der Festung Corregidor hinüberzubringen. Andererseits übernahmen japanische Flotteneinheiten die notwendigen Operationen, um dem Feind die Fluchtlinie nach der Insel abzusperren.

### Nieße Brände

Ausgedehnte Aufklärungsflüge japanischer Heeresflugzeuge ergaben wie Dornel meldet, daß die japanischen Kolonnen, die in der energischen Großoffensive gegen die belagerten Streitkräfte General Wainwrights anstürmten, sich jetzt in schnellem Vormarsch Mariveles, dem wichtigsten USA-Stützpunkt an der Spitze der Halbinsel Bataan, nähern. Die Nieße berichteten, daß riesige Brände, die von den verbrennenden japanischen Bombenangriffen herrühren, auf den Flugplatz von Mariveles wüthen, während der Abschnitt nördlich von Mariveles von feindlichen Truppen und Fahrzeugen wimmelt, die sich ungeordnet nach Süden zurückziehen.

### Schwere Bombenangriffe auf Corregidor

DRS. Tokio, 10. April. Dornel meldet von einem japanischen Luftstützpunkt auf der Bataan-Halbinsel:

Armeebomber durchbrachen am Donnerstag das wütende Sperrfeuer der feindlichen Artillerie und schlugen Corregidor zweimal an, wobei sie viele Tonnen Bomben auf militärische Anlagen abwarfen. Man glaubt, daß auf der Insel schwere Verwüstungen entstanden sind. Nieße Nachrichten berichten sich über der Bucht von Manila aus.

### Vor Ceylon versenkt

DRS. Tokio, 10. April. Wie das japanische Hauptquartier bekanntgab, wurden am 9. April in den Gewässern um Trincomali an der Ostküste von Ceylon versenkt:

- 1 britischer Flugzeugträger, „Dermes“.
- 2 Kreuzer, „Tuben Birmingham“ und „Emeralds“.
- 1 Zerstörer.
- 1 Patrouillenschiff.
- Außerdem wurden schwer beschädigt:
- 1 Kreuzer.
- 6 Handelschiffe.

An der Luft wurden weitere 56 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die japanischen Verluste betragen 19 Maschinen. Eigene Verluste an Kriegsfahrzeugen sind auf japanischer Seite nicht zu verzeichnen.

### London gibt zu

Die Versenkung des Flugzeugträgers „Dermes“ DRS. Stockholm, 10. April. Wie Reuters am Freitagmittag meldete, wurde in London amtlich mitgeteilt, daß der britische Flugzeugträger „Dermes“ versenkt worden ist.

Das Eingeständnis der weiteren schweren Kriegsschiffsverluste, die England nach der Meldung des japanischen Hauptquartiers in den Gewässern um Trincomali an der Ostküste vor Ceylon erlitten hat, steht bisher noch aus.

Bei einem württembergisch-badischen Infanterieregiment. Am frühen Morgen war es dem Gegner gelungen, im Abschnitt des linken Nachbar-Regiments einzudringen und eine Höhe zu besetzen. Von hier aus verlor der Feind in Stärke von etwa 700 Mann, mit zahlreichen Granatwerfern und Maschinengewehren, in die Hände des deutschen Infanterieregiments zu fallen, um die Stellungen anzurollen. Nur Abwehr dieser drohenden Gefahr wurde eine Kompanie in Stärke von etwa hundert Mann unter Führung eines infanteristischen Oberleutnants zum Gegenstoß angesetzt, ohne daß eine Unterstützung durch schwere Waffen in diesem Augenblick möglich war. In fünfminütigem härtestem Kampf, bei dem oft nur die blanke Waffe ausschlaggebend war, gelang es der verhältnismäßig schwachen deutschen Truppe, die mehr als sechshundert Ueberlebenden in Schach zu halten, bis weitere Verstärkungen herantraten. Der Oberleutnant griff selbst stets an den Brennpunkten des Kampfes ein und blieb auch trotz schwerer Verwundung noch bei seinen Infanteristen und führte sie durch sein Beispiel zum äußersten Widerstand an. Nachdem endlich die Verstärkungen eingetroffen waren, wurde nach am Nachmittag des gleichen Tages der Gegner geworfen, und die Hauptkampflinie in vollem Umfang wieder in deutsche Hand gebracht.

### Glückwunschtausch

zwischen dem kroatischen Staatsführer und dem Duce

DRS. Vgram, 10. April. Anlässlich der Jahrestagsfeier zur Gründung der Fasi bi combattimento (Kampfbünde) richtete der kroatische Staatsführer an den Duce ein Telegramm, in dem er ihm seine herzlichsten Wünsche und die des kroatischen Volkes für das Glück des faschistischen Imperiums übermittelte.

Darauf antwortete der Duce wie folgt: Ich danke Ihnen, Vojakovic, für Ihre Mitteilung anlässlich der Jahrestagsfeier der Gründung der Kampfbünde in Vgram und erwidere Ihre herzlichsten Grüße mit dem Ausdruck meiner besten Wünsche für Ihre und des kroatischen Volkes Zukunft.



### Drei hervorragende Offiziere

mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DRS. Berlin, 10. April. Der Führer des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes, Oberst i. G. Friedrich Schulz, Ober des Generalsstabes eines Armeekorps, Oberst i. G. Jost, Kommandeur eines Jagdregiments, Oberleutnant Walter Baulus, Kommandeur einer Panzerjägerabteilung.

Oberst Friedrich Schulz hat durch sein entschlossenes Handeln in der vorderen Linie der Kampfhandlungen eine bedrohliche Lage überwinden. Vorübergehend war es den feindlichen Kräften gelungen, die deutsche Stellung einzubrechen und bis zu einer ersten Verteidigungslinie vorzudringen, die für die Verteidigung von größter Bedeutung war. Nachdem sich Oberst Schulz in vorderster Linie über die Lage orientiert hatte, übernahm er persönlich die Führung einer Kompanie. Durch das tapferste Vorbild des Generalstabsoffiziers angeregt, warfen die deutschen Infanteristen den eindringenden Feind unter großen Verlusten in die Wälder zurück und stellten die Lage wieder her. Oberst i. G. Friedrich Schulz wurde am 15. 10. 1897 als Sohn des kaiserlichen Direktors Hermann Schulz in Rietzow (Pommern) geboren.

Oberst Walter Jost erwarb, trotz eigener Verwundung in vorderster Linie während der Nachtangriffe eine von den Bolschewisten verteidigte Ortschaft, nachdem er in schweren Kämpfen die Feindstellungen durchdrungen hatte. Durch die aus eigenem Entschluß durchgeführte Aufhebung des feindlichen Stützpunktes wurde eine wichtige bolschewistische Marsch- und Versorgungsstraße zerstört und eine besonders günstige Ausgangsstellung für die weitere schnelle Durchdringung der feindlichen Kampfhandlungen geschaffen. Oberst Jost wurde am 25. 7. 1896 als Sohn des Hauptlehrers Anna Jost in Rastatt (Baden) geboren.

Oberleutnant Walter Baulus ist es zu danken, daß Mitte März eine im Raum von Tschum durch den Einbruch von Sowjetkämpfern entstandene Krise gemeistert wurde. Der Führer eines Stoßtrupps vernichtete er durch gezielte Ladung drei Panzer. Seine unter größtem Einsatz und ohne eigene Verluste durchgeführte hervorragende Waffentat brachte den schwer bedrängten Infanteristen feindliche Entlastung, so daß nun die Bolschewisten zurückgeworfen werden konnten. Oberleutnant Walter Baulus wurde am 21. 1. 1911 als Sohn eines Erbhofbauern in Schwelm (Kreis Kreuznach/Rhein) geboren. Vor Ausbruch des Krieges war er als Studienassessor in Bieren/Niederrhein tätig.

### Betrübte Londoner Blotkraten

DRS. Genf, 10. April. Auf der Jahrestagsversammlung der Vereinigung „Sudana-Kaufleute-Bankier“ (Sumatra) erklärte der „Daily Mail“ — der Vorliegende der „Daily Mail“ —, daß die gewaltigen Verluste, die die Gesellschaft in Niederländisch-Indien durch den Krieg erlitten, absehbar seien. Im vergangenen Jahr seien von den Unternehmen der Gesellschaft in Niederländisch-Indien 14 1/2 Millionen Pfund Kaufschut produziert worden.

### Neuer Polizeifandal in New York

DRS. Madrid, 10. April. Die New Yorker Polizei ist wie hier eingetroffene Meldungen besagen, schon wieder Gegenstand eines öffentlichen Skandals. 49 Polizeiangestellte sind unter Anklage gestellt worden, weil sie von einem fogen. Syndikat für verbotene Glücksspiele Schweizer Gelder genommen hätten. Dieses Syndikat „arbeitete“ mit einem Kapital von 100 Millionen Dollar und verlor über zahlreiche geheime Spieltische. Die Schweizer Gelder an die angeklagten Polizeisten erreichten eine phantastische Höhe.

Der Oberbefehlshaber der kroatischen Luftwaffe gibt bekannt, daß eine kroatische Jagdflieger an der Ostfront im Laufe des Monats März 19 sowjetische Flugzeuge abgeschossen hat. Damit hat diese Staffel bis heute insgesamt 26 Luftzeuge zu versenken. Einige Mitglieder der Besatzung wurden mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Das kaiserliche Hauptquartier gab am Freitag um 11 Uhr bekannt, daß japanische Marineeinheiten am 31. 3. die Weihnachtsinsel in 350 Kilometer südlich von Java im Indischen Ozean, vollständig besetzt haben.



## „Walzer einer Nacht“

Mit diesem großen italienischen Film der Enic-Produktion wird dem Publikum ein Werk ganz eigener Art vor Augen geführt. Die Geschichte vom Rauber einer Ballnacht, die zum Traum eines ganzen Lebens wird — eine Liebesromanze in des Wortes schönster Bedeutung. Irrungen des Herzens, Konflikte der Liebe lösen sich in einer menschlich-erhebenden Weise, verklärt durch den Glanz einer beschwingten Raubernacht. Die Melodie eines Walzers voller Sehnsucht, Liebe und Glück steht durch die unvergesslichen Bilder dieses Films.

In diesem Werk lernen wir das italienische Filmschaffen von einer ganz neuen Seite kennen. Satten wir bisher die Stärke der Italiener in großen historischen oder heroischen Stoffen oder auch in geklachten Komödien gesehen, so wird uns diesmal eine Art, von Märchenbau umwehte Liebesromanze angedient, die von dem erfolgreichen Regisseur Mario Camerini inszeniert wurde.

Von besonderer Zugkraft dürfte sein, daß in Deutschland schon seit langem beliebte, sizilianische Melodie, diesmal in einer dreifachen Rolle zu sehen sein wird. Neben ihr steht der ebenfalls schon bei uns bekannte italienische Charakter- und Heldendarsteller „Cervi“ und die dritte tragende Rolle spielt einer der begabtesten italienischen Schauspielsteller Leonardo Cortese. Schon weiß er Film „Walzer einer Nacht“ einmal ganz aus dem Rahmen des Üblichen fällt, weil er inhaltlich und im Stil seiner Gestaltung etwas wirklich Neues verheißt, dürfte er auch bei der Wegberger Bevölkerung großem Interesse begegnen.

Mit einem Kulturfilm und der neuesten Bohemien, die interessante Bilder aus dem Kriegesgeschehen zeigt, bringt das Central-Theater Wegberg an diesem Wochenende ein Programm, das sich sehen lassen darf.



## „Schaffende, der Soldat sieht auf Euch“

NSG. Köln, 8. 4. 42. Der Propagandawalter der DAF, Gauverwaltung Köln-Machen, Gauhauptstellenleiter Engelbrecht, der zur Zeit als Kriegsverwaltungsrat im Osten steht, schreibt:

„Nun ist hier im Osten die schlimmste Zeit vorüber. Noch treibt der Steppensturm den leichten Flugzeuge vor sich her, ein Sturm, der die Kälte selbst durch wärmere Kleidungsstücke dringen läßt und im Gesicht wie ein schneidendes Schwert empfunden wird. Und doch ist das alles jetzt leichter zu ertragen, denn der Winter muß ja auch hier bald vorüber sein. Diese Woche ist Frühjahrsanfang und bald wird auch hier die Zeit kommen, wo Schnee und Eis unter den wärmenden Strahlen der Frühlingssonne genau so wie die Hoffnungen der Bolschewisten zerrinnen müssen, die eiserne Phalanx der deutschen Armeen und ihrer Verbündeten irgendwo erschüttern zu können.“

Wenn jetzt bei dieser noch herrschenden Kälte an dem ewig grauen Himmel des unendlichen östlichen Raumes einmal für Stunden die Sonne durchbricht und ihre wärmenden Strahlen an windgeschützten Stellen fühlbar werden läßt, dann sind noch mehr als sonst unsere Gedanken in der Heimat. Wie wird es dort aussehen? Ob dort schon am schönen Rhein der Frühling angebrochen ist? Und dann springen die Gedanken weiter zu den Lieben in der Heimat, zu all den Schaffenden in den Fabriken und Kontoren. Wir sehen sie im Geiste emsig bei der Arbeit, um durch ihren Einsatz an der Front der Arbeit alles das zu schaffen, was der Soldat für seinen siegreichen Kampf gegen Bolschewismus und Kapitalismus notwendig hat. Daß sie alle ihre Pflicht tun, das wissen wir, sehen wir doch die nichtabreißenden Züge mit Waffen, Munition, mit Panzern und all den anderen Dingen, die Voraussetzung sind für den Kampf, den der Soldat an allen Fronten, gleich wo er steht, für diese Heimat bestehen muß!

All diese Dinge, die wir täglich antreffen sehen, sind für uns ein Stützpunkt. Die Herkunftsnamen an den Wagons sind uns Erinnerung an bekannte Stätten der Arbeit, verbinden wir doch mit ihnen Verbindungen aus einer Zeit, als wir selbst noch an unserem Arbeitsplatz standen. Im Geiste sehen wir dann im Ruhrgebiet die Hochöfen in der Dunkelheit aufleuchten und die Flammen gegen Himmel schlagen, glauben den Hammerschlag in den Fabriken und Werkstätten zu hören und nehmen die nichtabreißenden

Schlangen der Schaffenden wahr, Männer und Frauen, die durch die großen Tore in die Fabriken zur Arbeit gehen.

Gerade dieses Wissen um die Heimat macht uns ja so stolz, sehen wir doch dort eine Gemeinschaft, die ihre Pflichten kennt und sich bewußt ist, daß auch von ihrer Einsatzbereitschaft Glück und Zukunft unseres Volkes abhängt. Beide tun ihre Pflicht, Soldat und Arbeiter! Gemeinsame Pflichterfüllung schlägt um sie das Band, das den Begriff der Gemeinschaft umschließt. Und als sichtbares Zeichen der heimatischen Pflichterfüllung sehen wir den Nachschub an Materialien aller Art heranrollen, die dem Soldaten Kunde davon geben, daß das Wort des Führers:

„Schafft Waffen, schafft Munition!“

wie immer auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Wie sollte es auch anders sein, weiß doch das ganze deutsche Volk, daß der Führer nur eine Sorge kennt — das ewig getriebene und unterdrückte deutsche Volk einer besseren Zukunft entgegenzuführen und es endlich aus der Lüste der „Habenichtse“ ein für allemal zu freisetzen.

So sind die sichtbaren Zeichen der Pflichterfüllung für uns ein Stützpunkt der Heimat selbst, die einmal, wenn der Führer wieder das Kommando „Vorwärts!“ gibt, sich umwandeln in Siegespanzern, die durch das Radio der Heimat davon Kunde geben, daß der deutsche Soldat mit den in der Heimat geschmiedeten Waffen den Weltfeind vor sich hertreibt!

In solchen Stunden kann die Heimat besonders stolz sein, daß sie doch auch ihren Beitrag geleistet zu den unvorstellbaren Siegen der deutschen Wehrmacht. An dieser eisernen Einsatzbereitschaft von Front und Heimat werden alle dunklen Pläne der jüdisch-bolschewistischen Machthaber und ihrer kapitalistischen Helfershelfer in England und USA zu Schanden werden und dem deutschen Volke und seinen Verbündeten den Sieg garantieren, weil dieser Sieg auch verdient wurde.

Siege fallen einem Volke nicht als Geschenk ohne Einsatz und Pflichterfüllung vom Himmel, sondern müssen vom ganzen Volke tagtäglich erarbeitet und erlangt werden.

Darum deutsche Schaffenden Menschen in der Heimat, laßt das Lied der Arbeit erklin-



Zur 7. Reichsstraßenkammerung  
Anlässlich der 7. Reichsstraßenkammerung am 11. und 12. April für das Kriegs- und Heereswesen durch die Deutsche Arbeitsfront 20 Blumen-Abzeichen (deutsche Heilpflanzen) zur Unterstützung der Sammlung vertrieben.

gen, schwingt die Hämmer, ergreift den Soden, laßt die Maschinen dröhnen! Ihr Soldat in den Ohren der Feinde des nationalsozialistischen Deutschland eine Mütze, die ihm jede Hoffnung nimmt, dieses noch einmal durch innere Zwietracht zerschlagen zu können, wenn ihre Waffen an dem Angriffspunkt der deutschen Heere zerfallen!

Dasselbe Lied der Arbeit aber bekennt dem Soldaten, der die Heimat schaut, die Wirklichkeit, daß er sich auf seine Kameraden in Kameraden in den deutschen Betrieben und in der Heimat überhaupt verlassen kann. Dieses Verlassenkönnen aber ist Garantie für unseren Sieg und ein ewiges Deutschland!

## Kaufe Altgold und Silber

(Silbermünzen) gegen bar  
Carl Wischmeyer, Juweller  
Rheindt Horst-Wessel-Straße

## Die Heimat im Laufe der Zeiten

Was in Stadt und Kreis Erlehenz und sonstwo vor 80, 50 und 25 Jahren geschah. Alle Bände des Erlehenzer Kreisblattes berichten

1862

Wahldurcheinander vor 80 Jahren — Die Zeitung meldet: „Übermorgen bietet Breußen, die vor wenigen Monaten, das Bild eines Lagers der verschiedensten politischen Parteien dar, die sich rüsten für den am 28. April und 6. Mai festgesetzten Wahlkampf. Fast noch lebhafter und eifriger werden von allen Seiten die Vorbereitungen betrieben, als damals. Jede Partei sucht für ihre Fahne zu werben und steht zu dem Zwecke Flugblätter und Aufrufe in Circulation die nützlich nur zu sehr das Wesen und den inneren Kern ihrer Abtunung verbergen.“

Bismarck erscheint im politischen Leben — Die Zeitung meldet: Glaubwürdige Mitteilungen aus Berlin melden, daß Herr von Bismarck-Schönhausen demnächst das Ministerium des Auswärtigen übernehmen werde. Das „Kreuzzeitungs-Ministerium“ wäre damit ziemlich vollständig.“

Aus Biersen wird berichtet: „Der Landwehr-Lieutenant, Herr Kropp, Fabrikant aus Rheindt, hielt am 7. April den Appell ab und nahm Gelegenheit, die Landwehrleute mit „Olsen“ und „Eisel“ stellenweise zu begrüßen. Fabrikarbeiter deuteten in Zwiegesprächen diese Äußerungen als ein Zeichen des schlechten Geschäftsganges, wodurch genannter Herr einem Herzen Luft machte. Olsen und Eisel fanden bisher keine Aufnahme in die Königlich-Preussische Landwehr.“

Der Schach im Fischmagen — Aus Caister wird unter dem 3. April geschrieben: „Der Organist eines benachbarten Städtchens, wel-

cher ein großer Liebhaber der Fischerei ist, hatte am vorigen Sonntag das Glück, eine schöne Barbe aus der Ert zu ziehen und überlieferte den Fisch seinem Vetter. Als der Weichhändler gereinigt wurde, fand man in dessen Magen eine goldene Vorstednadel, nebst einem Ketten aus gleichem Metall, etwa 50 Tlhr. an Werth.“

Der Hilfarth Kirchthurm wurde errichtet — Eine Anzeige lautete: „Verantwortung der Thurmipike zu Hilfarth. Donnerstag, dem 24. April, Mittag 1 Uhr wird im hiesigen Schullokal die Zimmer-Arbeit der Thurmipike der katholischen Kirche öffentlich verganzt. Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen im Pfarrhause zur Einsicht offen. Hilfarth, den 6. April 1862. Der Kirchen-Vorstand.“

Der amtliche Stil vor 80 Jahren — Bekanntmachung. Der vormalige Sergeant Heinrich Joseph Müller ist von der Königlich-Preussischen Regierung zum Steuer-Erfolutor der Percutor Erlehenz ernannt worden und hat seinen Dienst heute angetreten. Derselbe wohnt zu Erlehenz, Erlehenz, den 3. April 1862. Der Königlich-Preussische Landrath: Claesjen.“

Der fleißige Stadtrat — Wieder enthält die Zeitung eine Einladung zu einer Stadtrats-Sitzung. Sie lautet: „Montag, den 14. April, morgens 9 Uhr. Zweite Einladung unter Hinweis auf § 40 der Städteordnung vom 15. Mai 1856. Außer den angegebenen Gegenständen kommt noch zur Beratung: Ausbau des Weges nach Magerath, Erlehenz, den 10. April 1862. Der Bürgermeister:

Reintens.“ — Demnach wurde der Magerath Weg vor nunmehr 80 Jahren ausgebaut.

Östern fiel auf den 13. April. Die Neumühle hatte ihre Regehbahn eröffnet und ladet in einer Anzeige dazu ein. „Sommer-Ausflug zur Neumühle: Morgen, Sonntag, den 13. April Regehbahn-Eröffnung. A. A. Nolden. Außerdem gab es Ostermontag noch im schön decorierten Turner-Saale Entree-Ball, wobei die Musik von der Houserscher Kapelle aus Bieren ausgeführt wurde. In Erlehenz fand am Ostermontag Ball statt bei Robert Gerkrath.“

1892

Die Zeitung meldet unter dem 6. April: „Die auch in weiteren Kreisen vielfach erörterte Erlehenzer Jagdgeschichte hat zu guter Letzt nun doch noch einen „Sturm im Glase Wasser“ im Gefolge gehabt, indem drei dabei in der Minderheit gebliebene Stadträte (vom Lande) sich bewegen gefunden haben, ihr Mandat niederzulegen.“

Die Erlehenzer höhere Stadtschule hatte im Schuljahre 1891/92 eine Frequenz von 99 Schülern, von denen 38 zur Stadtgemeinde gehörten und 61 von auswärtigen waren. Der bis dahin commissarisch beauftragte Lehrer Professor Anton Hübn war im Laufe des Jahres „definitiv“ angestellt worden.

Unter dem 5. April gab Regierungspräsident von Hartmann bekannt: „Nachdem Seine Majestät der Kaiser und Königin allergnädigst geruht haben, meine Versicherung an die hiesige Königlich-Preussische Regierung zu befehlen, Behörden und Beamten erlaube ich, mich bei Erfüllung meiner Amtspflichten bereitwillig zu unterstützen. Die Einwohner des Bezirks bitte ich, mir mit Vertrauen entgegenzukommen.“

1917

Keine unnötigen Osterreisen — Die Zeitung veröffentlicht eine Notiz, in der die Bevölkerung dringend gebeten wird, Reisen die nicht unbedingt notwendig sind, zu unterlassen. Die aus früherer in Anspruch genommenen Bahnen dürfen nicht noch durch erhöhten Personenverkehr belastet werden. „Es heißt es weiter. Und der Erfolg.“ Am 11. April, also nach dem Feste, heißt es: „Der Osterverkehr scheint trotz der allseitigen Ermahnungen doch wieder sehr stark zu werden und am Charfreitag sogar 27 Sonderzüge eingelegt werden. Dabei waren alle Züge bis auf den letzten Platz belegt. Es scheint trotz oder gerade wegen des Krieges ein wachsender Reiseverkehr in der Gegend zu wachen.“

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde am 11. April Bürgermeister Spilke von hiesig verliehen, meldet die Zeitung.

Das Ostergeheim für Breußen vor 25 Jahren war die Zusage, daß das Dreiklassenwahlrecht, nach dem bisher der preussische Landtag gewählt wurde, abgeschafft und durch eine unmittelbare und geheime Wahl ersetzt werden soll.

## Warum zankt der Professor?



Denken Sie an das Eierkochen, liebe Frau, sagt der Professor, als er sieht, wie Frau K. die Küchenwäsche heiß einweicht. Sehen Sie, in den Küchenhandtüchern ist Fett und eiweißhaltiger Schmutz. Genau so, wie nun beim Hühnerfleisch das Eiweiß beim Kochen gerinnt, so wird dieser Eiweißschmutz in der Küchenwäsche beim heißen Einweichen auch fest. Er setzt sich

also in der Wäsche fest — er brennt ein, wie man sagt. Die Folge davon ist: die ganze Küchenwäsche bekommt ein schmutzgraues oder braunes Aussehen, wird schließlich hart und brüchig und geht vor der Zeit entzwei. Das ist der Grund, warum man Wäsche niemals heiß einweichen darf. Das Einweichwasser darf höchstens lauwarm sein. Dafür sollte man die Wäsche aber gründlicher und länger einweichen. Man braucht dann nicht so viel Waspulver und braucht auch nicht so lange zu kochen und so viel zu reiben. Das alles

führt dazu, daß die Wäsche letzten Endes länger hält. Und wie wichtig das gerade heute ist, wissen wir ja alle, weil wir heute nicht so viel Wäsche anschaffen können — nicht wahr? Haben Sie es auch schon mal erlebt, daß ein echtfarbiges Wäscheteil im Wäschekessel ausgelaufen ist? Die Farbe zieht dann auf die anderen Teile und ist nicht mehr zu entfernen. Woran liegt das? Es ist Stärke mit in die Kochlauge gekommen! Weichen Sie deshalb Stärkewäsche besonders gründlich ein, am besten in einer Wanne für sich.





# Der Kleinfiedler



## Arbeitskalender

April

**Obstgärten.** Mit dem Pflanzen von Obstbäumen wird fortgefahren. Die Baumkronen der jung gepflanzten Bäume werden bei genügender Bodenfeuchtigkeit geschnitten, und zwar schneidet man etwa zwei Drittel eines jeden Zweiges so ab, daß die obere Knospe nach außen gerichtet ist. Der Mittelsweig wird etwas länger gelassen; er steht über den anderen Zweigen. Wo eine genügende, das Anwachsen fördernde Bewässerung nicht gegeben werden kann, lasse man den Rückschnitt der Apfel- und Birnbäume und schneide ein Jahr nach der Pflanzung. Steinobstbäume, Kirschen, Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen usw. werden stets sofort bei Pflanzung geschnitten. Das Bedecken der Baumscheibe frisch gepflanzter Obstbäume mit verrottetem Dünger ist zur Erhaltung der Feuchtigkeit und Förderung des Anwachsens zu empfehlen. Die Veredlung hinter die Rinde läßt sich jetzt gut durchführen. Man verpasse dabei nicht, alle Schnittstellen und die Spitze jedes Reises mit Baumwachs zu bestreichen. — Durch Frost stark beschädigte Bäume schneide man erst nach dem Austreiben bis auf einen gesunden Trieb zurück, da die in den erfrorenen Teilen noch enthaltenen Nierensäfte herabsinken und dem zurückbleibenden Teile schaden. — Reines Holz wird also erst bis auf gesunde Teile nach dem es dürr geworden ist.

**Wirtschaftliche Nutzung des Gemüsegartens.** — Anmähiges, rechtzeitiges und richtiges Arbeiten. Spinat wird in Reihen ausgesät. Steckwürsteln für das nächste Jahr erzielt man bei heijer und möglichst dichter Aussaat. Alle schon gemachten Saaten sind gleichmäßig feucht zu halten. Gegraben wird jetzt zweckmäßig in den Mittagsstunden. Die im Vormonat begonnenen Aussaaten von Karotten, Radies und Erbsen werden fortgesetzt. Buschbohnen in frühen Sorten kann man mit Vorteil in Blumen- oder so. Anzuchttopfen heranziehen, um sie Anfang bis Mitte Mai mit Topfballen auspflanzen zu können. Dasselbe gilt für Gurken, Kürbis und Melonen. — Im Frühbeet werden die Seillinge verpflanzt. Tomaten-Sämlinge werden eingepflanzt. Etwa Mitte Mai wird ausgepflanzt. — Abgeerntete Frühbeete werden mit nahrhafter Erde neu gefüllt und nochmals mit Salat und Frühkohlrabi ausgefüllt. Der Aussaat bzw. Pflanzung von Runkelrüben ist mehr als bisher Beachtung zu schenken. So kann man jetzt z. B. spanischen Pfeffer in Töpfe ausfüllen und im Mistbeet unterbringen, um die Pflanzens nach vorherigem mehrmaligem Verstopfen nach Mitte Mai mit Topfballen ins freie Land zu bringen. Kohlrabar wird angetrieben und gebleicht durch Ueberfüllen eines Korbes, einer Kiste oder einer Haube, wozu sich auch eine Matte benutzen läßt.

**Für den Kleintierhalter.** — Hühner. Sämtliche Rassen sind nun fleißig am Legen, teilweise ist auch das Brutgeschäft bereits im Gange. Die Küken schübe man vor Käse und Kälte und lasse sie nur bei warmem Wetter ins Freie. Wer eine Glucke hat, braucht um die Küken nicht so sehr besorgt zu sein, anders jedoch wer Küken aus Maschinenbrut hat. Diet heißt es vor allen Dingen für die nötige Wärme sorgen. — Die Ställe sind zu lüften und zu reinigen, die Ausläufe sauber zu halten. Wo Platz für zwei Ausläufe vorhanden ist, sind diese abwechselnd umzugraben und mit Gras oder Getreide auszufüllen, damit die Hühner Ränder Weidgang haben. Dieser Monat pflegt den größten Eierertrag zu bringen. Es empfiehlt sich bereits mit dem Einlegen in Wasserzucker zu beginnen. Im Geflügelhof muß etwas Holzkohle, Kalk, am besten Muschelschale, und scharfer Sand vorhanden sein.

## Erbsen und Bohnen

Die Erbsenaussaat erfolgt zwischen Anfang März und Mitte April, je nachdem man frühe Sorten oder späte wählt. Folgeausaaten der gleichen Sorte ergeben Folgeernten. Noch früher oder gar schon im Herbst zu säen, hat selten Zweck; es werden dadurch selten früher reif werdende Erbsen erzielt. Eine gut ausgehende spätere Saat überholt bei gutem Wachstum fast regelmäßig die vorzeitig gemachte Aussaat. Für die erste Aussaat sollte man leichten Boden wählen. Dieser wärmt sich schneller als schwerer Boden. Die Saat leimt hier infolgedessen besser und kann sich auch schöner entwickeln. In schwerem Boden quellen die Erbsen wohl schneller auf. Da aber dieser Boden sich nur schwer erwärmt, werden die gequollenen Samen durch die feuchte Kälte zurückgehalten, oder sie gehen gar ganz zu Grunde. Die Aussaat erfolgt zweckmäßig in Reihen. Niedere Sorten erhalten eine Reihenweite von etwa 40 cm, höhere entsprechend mehr. Die Reihen-saat sichert den Pflanzen genügend Licht und Luft. Um ganz frühzeitig zu ernten, mag man den Samen in Töpfe oder Kästen an dem Fenster auslegen und die Sämlinge hernach in den Garten setzen. Das macht aber mehr Arbeit und mindert auch die Ernte herab; der einzige Vorteil liegt in der frühen Ernte. Gegen Vogel-schlag schützt man die Saat durch darüber gespannte Bäden, an denen Spiegelglas, Feder oder bunte Papierschnitzel befestigt sind.

Man kann Erbsen auch als Zwischenfrucht bei Kartoffeln anbauen, indem man beim Uegen der Kartoffeln zu jeder Kartoffelknolle zwei oder drei Erbsen in den Boden tut. Die Erbsen laufen mit den Kartoffeln auf und ranfen an deren Trieben. Sie entwickeln sich prächtig und leben auf Schoten an, ohne daß man besondere Arbeit mit



Stangenbohnen sind für einen kleinen Garten unvorteilhaft. Sie geben zuviel Schatten.

handen sein. Auch das Staubbad darf nicht fehlen. Uebermäßige Gluden setzt man in einen Gludenkäfig in den Gähnenfall und füttert sie wie die anderen Hühner. In einigen Tagen haben sie dann die Brutlust überhanden. — Gänse und Enten. Rechtzeitig brütende Gänse bringen ihre Nachzucht aus, und man kann nichts Besseres tun, als sie mit Futter und Wasser in der ersten Zeit feinschnitten und mit etwas Kleie und Schrot vermischtes Grünfutter zu füttern. Die Gänse kann man ruhig frei umherlaufen lassen, damit sie das erste Grün abzapfen können. Auf das Wasser läßt man sie erst bei mildem Wetter. Junggänse, die keine Gänse führen, werden weiter gut gefüttert, damit sie so früh wie möglich mit dem zweiten Gelege beginnen. Wenn die Befruchtung der Enten infolge eines starken und lange anhaltenden Winters in den meisten Fällen mangelhaft war, muß man sich nunmehr beeilen, um den Schaden wieder auszuholen. Badegelände und recht viel Grünfütter wird die Vegetativität und Befruchtung fördern. — Tauben. Im Taubenschlag schlüpfen die ersten Gelege. Es muß daher für ausreichendes Futter gesorgt werden, damit die Jungtiere rasch heranwachsen und gut Fleisch ansetzen. Dabei darf frisches Trinkwasser nicht fehlen. Kalk in Form von Kalkbrühe, zerstoßener Holzkohle regeln die Verdauung und müssen, besonders bei Hühnerhaltung, ständig bereitstehen. Auch Kleingeflügel, wie Vögel, wie Vogelmilch, Salat usw. wird von den Tauben gern genommen. Ledige Tauben dürfen jetzt nicht mehr im Schlag sein, da diese durch Jagen und Befruchtung der brütenden Tauben großen Schaden anrichten können. Vom 1. April bis 15. Mai müssen die Tauben zum Schutz der Saaten so gehalten werden, daß sie bestellte Gärten und Felder nicht aufsuchen können. — Kaninchen. In der Haltung und Fütterung der Kaninchen ändert sich in diesem Monat nichts, auch muß die Pflege wie im vorigen Monat gehandhabt werden und regelmäßige Stallreinigung, namentlich bei den Sämlingen und Jungtieren, durchgeführt werden. In warmen sonnigen Tagen können unter gewisser Vorkehrung die Tiere ins Freie gelassen werden. In den zugfreien Stall muß neben frischer reiner Luft auch Sonnenlicht hineinkommen können, denn dunkle, feuchte und dumpfige Stallungen sind für die Kaninchenhaltung nicht geeignet. — Ziegen. Jeden windstillen, sonnigen Tag verwendet man dazu, die Ziege und Jungtiere ins Freie zu lassen, wo sie sich ungehindert austummeln können. Die Ställe sind gründlich zu durchlüften, damit die Feuchtigkeit ausziehen kann. Der Uebergang zur Grünfütterung darf nur allmählich erfolgen. Saftreiches Gras wird vorerst nur mit Heu oder Saferkraut vermischelt gereicht. Treten Märgen auf, so ist das Tier zu massieren und Kamillentee einzugeben. Salz, Schlemmkreide und phosphorsaurer Kalk sollen täglich in kleinen Gaben den Tieren im Futter mitgegeben werden. Die zur Zucht bestimmten Lämmer müssen sachgemäß aufgezogen werden, weil die Jugendernährung grundlegend für das ganze Leben und die Leistungen der Tiere ist.

## Obstkrankheiten

Schorfkrankes Kernobst

Eine der verbreitetsten Blattkrankheiten beim Kernobst ist der Schorf. Er wird verursacht durch den Befall des Pilzes *Botrytis*. Der Schorf befällt Früchte und Triebe. Zunächst äußert er sich durch grünlich-schwarze Flecke, die zunächst nur wenig ins Auge fallen, später tritt dann die bekannte Schorfbildung auf. Die Schorfbildung bewirkt das Krümmen der Blätter und Verkümmern der Triebspitzen und

ihnen hat. Die Arbeit des Bodenlöffelns und der Unkrautbeseitigung geht auf Rechnung der Kartoffeln, da sie ohnehin geleistet werden muß. Die Erbsen sind so zeitig abgeerntet, daß sie die Kartoffeln im Wachstum nicht sonderlich hindern. Auf keinen Fall wird deren Ernte beeinträchtigt, höchstens wird diese etwas verzögert, weshalb man bei Frühkartoffeln das Verfahren nicht üben sollte. Da die Erbsen ein Strohstoffsammler ist, hat die Kartoffel von dem Wismassein mit der Erbsen von dieser noch einen gewissen Vorteil. Auch Buschbohnen lassen sich zwischen Kartoffeln ziehen. Nur kommen die Bohnen mit den Kartoffeln nicht in ein Loch, sondern man läßt in jeder zweiten Reihe einige Kartoffeln stehen und legt dafür Bohnen, entweder zur selben Zeit oder etwas später, für welchen Zweck man die für die Bohnen freigehaltenen Reihenteile mit Stäben bezeichnet. Alte Praktiker wollen von diesem Verfahren bessere Erfolge erzielt haben, als wenn sie jede Frucht für sich allein anbauen.

Stangenbohnen sind in der Ernte zwar ertragreicher als Buschbohnen, sie haben im kleinen Garten aber auch ihre Nachteile. Abgesehen davon, daß die Ernte einige Wochen später als bei den Buschbohnen einsetzt, und daß die erforderlichen Bohnenstangen auch eine häßliche Ausgabe bedeuten, fällt der Schatten, den die Stangenbohnen werfen, auf beschränktem Raum sehr ins Gewicht. Was an der Bohnenernte profitiert wird, geht bei der Ernte auf den nebenliegenden Beeten wieder verloren. Im kleinen Garten sollte man deshalb von der Stangenbohnenkultur ab. Sonst wählt man die Beete 1,20 m breit. Darauf kommen zwei Reihen Stangen mit 60 cm Abstand schräg in den Boden, wobei sich alle Stangen in gleicher Höhe kreuzen müssen. In die Gabeln der zusammengebundenen Stangen werden der Beetslänge entsprechend weitere Stangen gelegt und befestigt. Der Abstand von Stange zu Stange wird auf 60 cm gewählt. Es genügt, um jede Stange 3, höchstens 4 Bohnen zu legen. Mehr wäre Verschwendung. Vor dem 15. Mai wird nicht gelegt, da die Bohne sehr leicht erkrankt. Man legt etwa 5 cm tief in leichtem Boden, 3-4 cm in schwerem Boden. Triebe, die nicht gleich an der Stange haften finden, muß man zunächst beseitigen; später werden sie dann von allein.

Um Erbsen und Bohnen gegen Nachtfröste zu schützen, ist das Anhäufeln ein gutes Mittel, das sofort nach dem Uegen ausgeführt wird. Die so aufwachsenden Keimlinge sind gleichzeitig gegen Vogel-schlag geschützt. Sie entwickeln sich eben so gut und gleich schnell wie nicht angehäufelte, bei denen man sich die Arbeit des Anhäufelns für später aufheben darf.

beschränkt das Wachstum der Früchte ein. Start beten Früchte sind durchaus unverkäuflich.

Bei der Bekämpfung ist zunächst zu sagen, daß es fällige und widerstandsfähige Sorten gibt. Als Beispiel hier die Wintergoldparmäne genannt, die wohl bei der Pflege stark befällt. Widerstandsfähig dagegen: Schöner Boskop, Danziger Kant, Roter Eiferapfel und andere. Es ist also ratsam zu überlegen, ob nicht eine Neuanpflanzung in Frage kommen kann, denn eine sorgfältig geführte Bekämpfung, die bei stark anfälligen Sorten nie zu vollem Erfolg führen kann, kostet mehr Geld auf Dauer, als eine Neuanpflanzung, besonders wenn es nur um einige Bäume handelt.

Die eigentliche Bekämpfung besteht in der Haupt-sache im Vorbeugen. Stehen die Bäume in ihnen aufgehendem Befall, bekommen sie genügend Wasser und Düngung, werden sie Winter mit Drahtbüsche und Kräger gereinigt und werden tief umgegraben, so haben wir das meiste schon getan. Eine Spritzung kann meist nur als Ergänzung der Bekämpfung mit einer dreiprozentigen Kupferkalkbrühe. Frühling kurz vor der Blüte mit einer zweiprozentigen nach der Blüte, also nach dem Abfallen der Blätterblätter mit einer einprozentigen Brühe derselben Lösung. Im Herbst muß ein sorgfältiges Zusammenbrechen des abgefallenen Laubes erfolgen. Befallene Triebspitzen werden abge-schnitten und mit dem Laub verbrannt oder tief eingegraben. Im Fall der Triebspitzen erkennt man an bläulich aufgetriebenen oder aufgeplatteten Stellen. Im Herbst läßt sich weiter machen, als alle abgefallenen Früchte aufzusuchen und so sie nicht im Haushalt brauchbar sind, ebenfalls tief zu graben.



Gespritzt wird mit Kupferkalkbrühe

Stippekrankes Apfel

Die Stippekrankheit, das Faulen der Äpfel von innen heraus, macht sich in jedem Jahre wieder bemerkbar. Sicherlich ist manchmal das zurückliegende Sommerwetter, wenig Sonne und geringen Regengraben, zu einem Teil Schuld daran. Gewiß sind Goldparmänen, Renetten und der Grob-Landsberger Sorten, die an sich anfällig für diese Krankheit sind. Wenn man aber in Erwägung zieht, daß es sich in dieser Krankheitserscheinung nicht um eine bakterielle Erscheinung handelt, so wird man der Bekämpfung der Stippekrankheit mit doppelter Aufmerksamkeit begegnen müssen.

Zunächst beachte man, daß die Stippe nicht von außen an die Frucht herangetragen wird. Die bitteren Blätter sind unmittelbar unter die Schale gebettet und kommen hier zum Ausbruch, oder sie entfallen das Neugeborene Früchte weniger und befallen sie vom Gehäuse aus, zum während der Winterlagerung des Obfles. Hervorgehoben werden sie, das steht heute einwandfrei fest, durch sogenannte Stoffwechselstörungen. Wenn auf lange Trocknungs- und abkühlende Regengüsse einwirken, dann wird die Fruchtfleisch hierbei gelockert. Es wird sofort faulig, es fäul und verrotzt und gibt dann jene häßlichen und störenden Stellen, die man Stippe nennt.

Aus der Art der Entstehung dieser Erscheinung, die eigentlich gar keine Krankheit ist, sondern mehr ein Zustand, geht hervor, daß der Mensch so gut wie machtlos gegen die Stippeerscheinungen ist. Man müßte das Wetter beeinflussen können, diesem fleischzerstörenden Einfluss zu begegnen. Eines aber scheint die Bildung der Stippe sehr zu beeinflussen. Das ist eine allzu starke Anhäufung von Stickstoff im Boden. Hat man also alljährlich Feststellungen über das Auftreten der Stippe machen können, so sei man in der Stickstoffdüngung einmal ein wenig vorsichtiger. Vielleicht erreicht man so ein Zurückgehen der „Krankheit“.

Hat man nun aber Obst, das für die Stippe sehr anfällig ist, so wird man jedesmal gut daran tun, es erst unmittelbar vor dem Genuß aus den Obstlagern in die Zimmer oder in die warme Küche zu bringen. Unterläßt man diese Vorsichtsmaßnahme, so bildet sich die Stippe oft in ganz wenigen Stunden oder in noch kürzerer Zeit. Wasser und Wärme im raschem Wechsel sind jedenfalls förderlich, weshalb auch Beobachtungen daraufhin gemacht wurden, daß zur Einschränkung der Stippeentwicklung für leicht anfällige Sorten (Boskop, Redding, Kanada-Renette und Wistona) ein Gießen der Böden, auf denen diese Sorten gezogen werden, oft von günstigem Einfluss gewesen ist.

Jedenfalls ist der Stippe nicht anders zu begegnen als durch Aufmerksamkeit und Pflege.

## Kartoffelkrankheiten

Die Krankheiten des Kartoffellaubes machen uns oft so schaffen. Die Blattrollkrankheit äußert sich in zunächst leichtem Rollen der Blätter. Die Stengel werden gelblich-grün. Später trocknen die Blätter ein, und der Ankerertrag deckt kaum das Saatgut. Im ersten Jahr sind die Schädigungen nur vereinzelt. Nimmt man von diesem Jahr nun Saatkartoffeln, so breitet sich im nächsten Jahr die Krankheit so aus, daß die ganze Ernte in Frage gestellt ist. Es soll daher nur vom gesunden Kartoffelfeld Saatgut genommen werden.

Die Krautkäule ist das erste Anzeichen für die spätere Ankerkrankheit. Sie tritt besonders bei feuchtwarmem Wetter auf. An der Oberseite der Blätter entstehen verrotzte Stellen, die unterseits meist weiß beschimmelt aussehen. Die sich allmählich ausbreitende Krankheit geht dann auch auf die Stengel und Knollen über. Auch diese Krankheit läßt sich nur durch sorgfältige Auswahl des Saatgutes vermeiden.





### 3 Mark haben zwei Menschen glücklich gemacht!

„Sie“ hatte ihn überredet,  $\frac{1}{4}$  Los in der Deutschen Reichslotterie zu spielen. „Nur 3.- RM je Klasse — und dafür die Gewinnmöglichkeiten!“ meinte sie immer. Und nun hat sie wieder einmal recht behalten. Jetzt können die beiden sich glücklich ausmalen, welche Möglichkeiten der große Gewinn, in Verbindung mit seiner Tüchtigkeit und ihrer Sparsamkeit, der zukünftigen Familie schenken wird. Denken auch Sie daran: In der Deutschen Reichslotterie, der größten und günstigsten Klassenlotterie der Welt, werden wieder in 3 Klassen mehr als 100 Millionen RM ausgespielt, — 480 000 Gewinne, darunter 3 Gewinne von je 500 000.- RM und 3 Prämien von je 500 000.- RM. Die Gewinne sind einkommensteuerfrei.  $\frac{1}{4}$  Los kostet nur 3.- RM je Klasse und kann im günstigsten Falle 100 000.- RM gewinnen. Erneuern Sie also rechtzeitig Ihr altes Los oder kaufen Sie ein neues! Wenden Sie sich an eine Staatliche Lotterie-Einnahme!

Ziehungsbeginn der 1. Klasse am 17. April 1942

## 7. Deutsche Reichslotterie

**Größte Gewinne**  
im günstigsten Fall  
62, M der amtlichen Spielbedingungen)

|                |                        |
|----------------|------------------------|
| 3 Millionen RM | auf ein dreifaches Los |
| 2 Millionen RM | auf ein Doppellos      |
| 1 Million RM   | auf ein ganzes Los     |

|                 |
|-----------------|
| 3 zu 500 000 RM |
| 3 zu 300 000 RM |
| 3 zu 200 000 RM |



# ALVA

In unveränderter  
Qualität und Mischung

3  $\frac{1}{3}$



## Quetschwunden?



Stören Sie den Arzt nicht wegen einer kleinen Quetschwunde, sondern befolgen Sie seinen Rat und legen Sie ein richtiges Wundpflaster auf, also TraumaPlast. Das weiche Mullkissen schützt die Stelle vor schmerzhafter Berührung und beschleunigt die Heilung, weil es luftdurchlässig ist.

### TraumaPlast

läßt wehe Wunden schnell gesunden.



KRIEGS-WHW 1941/42

Bunte  
Beyer-Schnitte

güt aufheben!

— wenn Sie danach geschneidert haben! „Bunte Beyer-Schnitte“ sind in der modischen Linie so sorgfältig gearbeitet, daß sie lange „modern“ bleiben. Sie können sie gewiß später noch einmal verwenden!

Bunte Beyer-Schnitte

## DALLI FIX

zum Wäschespülen

MIT SPARMARKE



Gründonnerstag erhielten wir die traurige und niederschmetternde Nachricht von dem Selbstmord unseres geliebten, treuen und unvergesslichen Sohnes und Bruders

### Frig Laven

Er fiel bei den Kämpfen im Osten, am 26. Februar im jugendlichen Alter von 21 Jahren. Im Leben war er voller Hoffnung und Freude, im Tode wird er uns für immer fehlen. Schmerzgebrüht geben von dieser Trauerbotschaft Kenntnis: Gerhard Laven und Frau Agnes geb. Vollen / Wilma und Karl Laven.

Erkelenz, den 8. April 1942.

Die feierlichen Exequien werden abgehalten am Montag, dem 13. April, morgens 9 Uhr (im Sonderfalle 10 Uhr) in der Pfarrkirche zu Erkelenz, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

## Gottesdienst - Ordnung

Pfarrkirche Erkelenz: St. Messen: 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, (9 Uhr der Jungmänner), 9 Uhr Kindergottesdienst, (10 Uhr der Sängerkorps), 10 Uhr (Hochamt), 11 Uhr heilige Messe. Nachm. 2.15 Uhr Kinderlehre. — St. Antoniuskirche: Messe: 9.10 Uhr. — Im Sonderfalle: Pfarrkirche St. Antoniuskirche: 10.10 Uhr.

Immer das  
richtige Geschenk!

für die Dame  
den Herrn  
das Kind

J. HOHN M. Gladbach Bismarckstraße.

Ich habe Gold u. Silber

Uhren, Silber, Nachen  
Comphausbadstraße 14  
Gen. Beheid II. 63533

Harmonium

zu kaufen gesucht. Auskunft  
in der Geschäftsstelle.

Zeitungsboten (in)

für Wegberg, Zülchen-  
broich und Altkam ge-  
sucht.

Erkelenser Kreisblatt

Vies  
Deine Zeitung!

Zeitig Verdunkeln

# BUCH

DRUCKARBEITEN aller  
ART, FÜR HANDEL UND  
INDUSTRIE, FÜR FESTE  
UND ALLE SONSTIGE  
ANLÄSSE

J. BRANDTS K. O.  
ERKELENZER  
KREISBLATT

## Warum noch Henkel-Werbung?

Mitunter werden wir gefragt: Warum lassen Sie Anzeigen erscheinen, wenn dieses oder jenes Ihrer Erzeugnisse schon mal knapp ist? Hier unsere Antwort: Wir werben nicht, um zu verkaufen, sondern um der Hausfrau zu zeigen, wie sie auch im Kriege gut und schonend waschen kann. Beratung und Verbraucheraufklärung sind seit je die Merkmale unserer Werbearbeit. Bitte, beachten Sie daher gerade heute unsere erprobten Ratschläge; sie helfen mit, Ihre Wäsche zu erhalten, bis sie wieder persilgepflegt werden kann.

## Persil-Werke, Düsseldorf

Henko Sil iMi ATA



Viele Hausfrauen haben jetzt richtig erkannt, wie wirtschaftlich die Hausbäckerei für die Ausnützung der Fett-, Eier- und Mehlzu-  
teile ist. Bei der gesteigerten Nachfrage nach dem bewährten

## Dr. Oetker Backpulver „Backin“

zu kaufen, damit alle Hausfrauen regelmäßig backen können

Dr. August Oetker Bielefeld

50 Jahre bewährt!